



Protokoll
des
2. Bundesparteitags
am 05. und 06. Juli 2025

Versammlungsort:

Stadthalle am Schloss
Schloßplatz 1, 63739 Aschaffenburg

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung durch den Bundesvorsitzenden

Der Bundesvorsitzende Dr. Hans-Georg Maaßen eröffnet die Versammlung um 10:04 Uhr mit einer kurzen Begrüßungsrede.

TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter (VL) wird durch den Bundesvorsitzenden Michael M. Schwarzer vorgeschlagen. Der LV Brandenburg schlägt Dr. Rainer Koch als weiteren Kandidaten vor. Beide Kandidaten stellen sich vor und beantworten Fragen aus der Versammlung.

Frau Huss fordert geheime Abstimmung. Daher wird zunächst die Wahl einer Stimmzählkommission durchgeführt. Der Vorsitzende schlägt vor, Mandatsprüfer und Stimmzähler in einer Kommission (MPK/SZK) zusammenzufassen und die Wahl als Gruppenwahl und in offener Abstimmung durchzuführen, was mehrheitlich gebilligt wird. Als Leiterin wird Cathrin Scholze vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Als Mandatsprüfer/Stimmzähler werden Dominique Fietze, Sabine Bongartz, Emil Huebsch, Uwe Schibalsky und Gabriele Traub vorgeschlagen und erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Die Kandidaten werden in offener Abstimmung mit großer Mehrheit gewählt.

Um die Vorbereitung der Wahl organisieren zu können, wird der Parteitag für 15 Minuten unterbrochen und um 11:06 Uhr fortgesetzt. Der Antrag, dass der Vorsitzende bis zur Wahl der ordentlichen Versammlungsleiter als kommissarischer Versammlungsleiter fungiert, wird mehrheitlich gebilligt.

TOP 3: Weitere Funktionärswahlen

Als stellvertretende Versammlungsleiter werden Dr. Claus-Peter Martens und Dr. Jörg Uhlig vorgeschlagen und erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Beide Kandidaten werden in offener Abstimmung per Handzeichen mit großer Mehrheit gewählt und nehmen ihren Platz am Präsidiumstisch ein.

Jörg Uhlig übernimmt die Versammlungsleitung bis zur Wahl des Versammlungsleiters.

Als Protokollführerin wird Annette Six, als stellvertretender Protokollführer Aaron Jöcker vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Beide werden in offener Abstimmung per Handzeichen einstimmig gewählt und nehmen ihren Platz am Präsidiumstisch ein.

TOP 4: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Der stv. VL stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung am 05.06.2025 per Mail an alle stimmberechtigten Mitglieder der WerteUnion versandt worden sind. Die Einladung erfolgte somit satzungskonform und ordnungsgemäß.

Der stv. VL stellt fest, dass sämtliche Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Durchführung des Bundesparteitages vorliegen.

TOP 5: Beschluss der Tagesordnung

Der stv. VL verliest die der Einladung beigelegten Tagesordnung und bittet um Beschluss:

- TOP 1: Begrüßung und Eröffnung durch Bundesvorsitzenden
- TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters
- TOP 3: Weitere Funktionärswahlen (stv. VL, Protokollführer, MPK und SZK)
- TOP 4: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 5: Beschluss der Tagesordnung
- TOP 6: Rede des Bundesvorsitzenden
- TOP 7: Anträge zum Parteitag
(Bericht der Antragskommission, Anträge des Bundesvorstands, weitere Anträge)
- TOP 8: Allgemeine Aussprache
- TOP 9: Nachwahlen zum Bundesvorstand
Grußwort des gastgebenden Landesverbandes
- TOP 10: Wahl von zwei Rechnungsprüfern
- TOP 11: Verschiedenes
- TOP 12: Wahl von Schiedsrichtern zum Bundesschiedsgericht
- TOP 13: Grundsatz-Programm
(Bericht der Programmkommission und des Bundesvorstands,
Anträge und Verabschiedung des Grundsatz-Programms)
- TOP 14: Allgemeine Aussprache (Fortsetzung)
- TOP 15: Verschiedenes
- TOP 16: Schlusswort und Verabschiedung durch den Bundesvorsitzenden
Nationalhymne / Ende des Parteitags

Aus der Versammlung wird ein unzulässiger Antrag zur Tagesordnung gestellt und nach kurzer Debatte abgelehnt. Anschließend wird der Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt 13, der mutmaßlich erst am zweiten Tag zum Aufruf kommt, direkt nach der Rede des Bundesvorsitzenden zu behandeln. Nach kurzer Beratung lehnt die Versammlung diesen Antrag mit großer Mehrheit ab. Es werden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt. Die Tagesordnung wird in offener Abstimmung per Handzeichen mit großer Mehrheit angenommen.

Um die Vorbereitung der Wahl des Versammlungsleiters organisieren zu können, wird der Parteitag für weitere 10 Minuten unterbrochen und um 11:54 Uhr fortgesetzt.

Anschließend werden die Stimmzettel durch die Stimmzählkommission verteilt. Nach Wiedereinsammeln und der öffentlichen Auszählung stellt sich heraus, dass zwei Stimmzettel zuviel ausgeteilt wurden. Der **Justiziar Dr. Claus-Peter Martens** erklärt, dass diese Differenz angesichts der Eindeutigkeit des Ergebnisses keine Relevanz hat und empfiehlt die Anerkennung des Wahlgangs. Auf Nachfrage stimmt die Versammlung diesem Votum fast einstimmig mit wenigen Enthaltungen zu.

Nun gibt der stv. VL Jörg Uhlig das Ergebnis bekannt, nach dem Michael M. Schwarzer mit 143 Ja-Stimmen (gegenüber 81 Stimmen für Dr. Koch) zum Versammlungsleiter gewählt ist. Herr Schwarzer bedankt sich für das Vertrauen, nimmt die Wahl an und übernimmt die Versammlungsleitung.

Nach einigen organisatorischen Hinweisen fragt der VL, ob es Vorbehalte gegen die Anwesenheit von Gästen und der Presse gibt; beides wird von der Versammlung bei wenigen Enthaltungen einstimmig verneint.

TOP 6: Rede des Bundesvorsitzenden

In seiner 35-Minütigen Rede beschreibt Dr. Maaßen die Bedeutung der WerteUnion in einem politischen Umfeld, in dem alle etablierten Parteien ihre Wähler regelmäßig (ent)täuschen. Gleichzeitig macht er klar, dass es einer freiheitlichen Demokratie keine Brandmauern geben darf und die WerteUnion für eine zielorientierte Realpolitik steht.

TOP 7: Anträge zum Parteitag

Der VL erläutert, dass gem. § 13 Abs. 3 der Bundessatzung Anträge zur Tagesordnung und Sachanträge zur Befassung durch den Bundesparteitag bis drei Wochen vor dem Parteitag schriftlich und mit Begründung beim Bundesvorstand eingereicht werden konnten und dass diese Anträge von der Antragskommission gesichtet und in einem Antragsbuch zusammengefasst wurden, das allen Mitgliedern am 01.07.2025 zugeschickt worden ist. Nach einem Appell zur konstruktiven und zielorientierten Fortsetzung des Parteitags fragt der VL, ob alle Mitglieder die Änderungsanträge zur Bundessatzung erhalten und verstanden haben. Nachdem dies von allen bejaht wird, erklärt er, dass Anträge vor Abstimmung debattiert werden können und Änderungsanträge zulässig sind. Ein Versammlungsteilnehmer möchte die Zusammensetzung der Antragskommission wissen, was deren Vorsitzende Sylvia Pantel beantwortet. Der LV Niedersachsen zieht seine Anträge BS-24 und SA-02 zurück.

Der VL verliest die Satzungsänderungsanträge (BS) und weitere Sachanträge (SA) aus dem Antragsbuch in chronologischer Reihenfolge und lässt über sie abstimmen.

Antrag BS-01 wird einstimmig angenommen.

Antrag BS-03 wird bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen.

Antrag BS-02 wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der GO-Antrag der LV Bayern und Hessen, den Antrag BS-19 vorzuziehen, wird nach kurzer Debatte mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Der VL erläutert aus gegebenem Anlass wesentliche Merkmale der Geschäftsordnung des Bundesparteitags.

Antrag BS-04 wird nach ausgedehnter Debatte bei fünf Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen angenommen.

Zu Antrag BS-05 regt der Justiziar Dr. Claus-Peter Martens an, den Satz *"An Veranstaltungen der Partei können sie als Gast teilnehmen."* umzuformulieren in *"Sie haben das Recht, an Ver-*

anstaltungen der Partei als Gast teilzunehmen." Mit dieser Änderung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag BS-06 wird nach kurzer Debatte bei 19 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-07 wird bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Antrag BS-08 wird nach kurzer Debatte bei 11 Gegenstimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-09 wird nach kurzer Debatte bei 23 Gegenstimmen und sechs Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-10 wird nach kurzer Debatte bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-11 wird nach ausführlicher klärender Debatte bei 13 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-12 wird nach ausführlicher klärender Debatte bei vier Gegenstimmen und fünf Enthaltungen angenommen.

Zu Antrag BS-13 regt Dr. Norbert Neuhaus an, den Satz *"Änderungsanträge zu eingereichten Anträgen können von allen anwesenden Mitgliedern des Parteitags gestellt werden."* umzuformulieren in *"Änderungsanträge zu eingereichten Anträgen können von jedem anwesenden Mitglied des Parteitags gestellt werden."* Mit dieser Änderung wird der Antrag, der zuvor ausgiebig debattiert wurde, bei 10 Gegenstimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-14 wird einstimmig angenommen.

Antrag BS-15 wird nach Begründung und ausführlicher Debatte – die mit einem GO-Antrag auf Ende der Debatte beendet wird – bei vier Gegenstimmen und vier Enthaltungen angenommen.

Der GO-Antrag von Dr. Martin Grauduszus auf Begrenzung der Redezeit wird mit großer Mehrheit angenommen.

Antrag BS-16 wird einstimmig angenommen.

Der GO-Antrag des LV Bayern, den Antrag BS-22 vor den BS-17 zu behandeln, wird mehrheitlich angenommen, nach kurzer Debatte vom Antragsteller auf die Abstimmung zur Beitragshöhe als Änderungsantrag zu BS-17 reduziert.

Antrag BS-17 wird damit nach ausführlicher Debatte und Abstimmung mehrerer Änderungsanträge, von denen keiner eine Mehrheit findet, bei 17 Gegenstimmen und neun Enthaltungen angenommen.

Antrag BS-18 wird nach Erläuterung und ausführlicher Debatte bei 72 Für-Stimmen mit 103 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen abgelehnt.

Antrag BS-19 wird nach kurzer Debatte zurückgezogen und soll von den antragstellenden Landesverbänden gemeinsam überarbeitet und beim nächsten BPT erneut vorgelegt werden.

Antrag BS-20 wird nach ausführlicher Debatte und Abstimmung eines Änderungsantrags, der keine Mehrheit findet, bei 73 Für-Stimmen mit 101 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag auf eine Pause wird nach kurzer Debatte abgelehnt.

Der noch offene Teil des Antrags BS-22 über die Abführung der Mitgliedsbeiträge durch den Bund an die Länder wird nach ausführlicher Debatte bei 47 Fürstimmen mit 74 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen abgelehnt.

Zu Antrag BS-21 beklagt Stefanie Voigt, dass die Begründung den Mitgliedern nicht zugesandt wurde. Die Antragskommission erklärt, dass die vorgelegte Begründung in nicht kopierbarer Form von den Antragstellern beigelegt worden war. Nach Debatte wird der Antrag bei 63 Fürstimmen mit 100 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen abgelehnt.

Antrag BS-23 wird nicht behandelt, da er nach Auffassung des Justiziars unzulässig ist und zudem der weitergehende BS-17 bereits angenommen wurde.

Antrag BS-24 wurde vom Antragsteller zu Beginn des TOP bereits zurückgezogen.

Antrag SA-1 wird wegen Unzulässigkeit (Antragsteller nicht antragsberechtigt) nicht behandelt; der VL erläutert, dass der Antrag versehentlich dennoch im Antragsbuch aufgenommen wurde und die Leiterin der Antragskommission, Sylvia Pantel, zuvor ausdrücklich erklärt habe, dass dieser Antrag nicht zulässig sei und daher nicht im Antragsbuch erscheinen solle.

Antrag SA-2 wurde vom Antragsteller zu Beginn des TOP bereits zurückgezogen.

Dr. Bruno Hollnagel merkt an, dass die Sachanträge aus dem Landesverband Schleswig-Holstein nicht im Antragsbuch aufgeführt sind. Der VL erläutert, dass der Antragskommission diese Anträge aufgrund eines Übermittlungsfehlers zunächst nicht vorlagen, nach späterer Berichtigung des Fehlers durch den Antragsteller bzw. erneuter Zusendung an den Bund mit separaten eMails an alle Parteimitglieder verschickt worden sind. Da diese Anträge inhaltlich fast deckungsgleich mit bereits abgestimmten Anträgen sind, werden sie vom Antragsteller nach kurzer Debatte zurückgezogen.

TOP 8: Allgemeine Aussprache

Um 18:20 Uhr ruft der VL den TOP auf und macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass die Halle bis spätestens 19 Uhr vollständig geräumt sein muss. Nach wenigen kurzen Debatten zu allgemeinen Themen und mahnenden Wortbeiträgen Einzelner wird die Zeitvorgabe auch problemlos eingehalten.

Um 18:46 Uhr unterbricht der VL den Parteitag und kündigt die Fortsetzung für den nächsten Tag ab 9:00 Uhr an.

Der Parteitag wird fortgesetzt am 06. Juli 2025 um 9:30 Uhr mit einigen Hinweisen des VL zu Ablauf und Organisation der Versammlung.

Als weitere Mandatsprüfer/Stimmzähler werden Heike Schibalsky und Heike Lucas vorgeschlagen und erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Die Kandidaten werden in offener Abstimmung mit großer Mehrheit gewählt.

TOP 9: Nachwahlen zum Bundesvorstand

Der VL erklärt, dass im Rahmen der anstehenden Nachwahlen nun zwei Stellvertreter und ein Beisitzer gewählt werden können und erläutert das allgemeine Procedere und die formalen Vorgaben für eine Vorstandswahl. Abschließend erklärt er, für die Dauer der Wahl der stellv. Vorsitzenden die Versammlungsleitung an Dr. Jörg Uhlig zu übergeben.

Wahl der stellv. Vorsitzenden:

Für das Amt des stellv. Vorsitzenden sieht die Satzung bis zu vier Amtsinhaber vor, von denen derzeit zwei besetzt sind und daher zwei nachgewählt werden können. Vorgeschlagen werden Bernd Pfeiffer, Michael M. Schwarzer, Jürgen Rappert, Antje Zibell und Prof. Henrieke Stahl. Frau Zibell und Henrieke Stahl erklären, nicht zur Wahl zu stehen; die Herren Pfeiffer, Schwarzer und Rappert erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur.

Der VL führt aus, dass jeder Bewerber eine sieben Minuten lange Vorstellungsrede halten darf und nach den Reden Fragen aus der Versammlung gestellt werden können. Er stellt fest, dass 202 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Die Kandidaten stellen sich vor, im Anschluss beginnt die knapp halbstündige Fragerunde.

Anschließend eröffnet der VL den Wahlgang mit der Nummer 1. Wegen Unklarheiten im Hinblick auf die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder bei Austeilen der Stimmzettel wird vorgeschlagen, einen sog. Hammelsprung durchzuführen, dann aber doch davon abgesehen. Nach Ende des Wahlgangs wird eine 10-Minütige Sitzungsunterbrechung beschlossen. Da nach 25 Minuten immer noch kein Ergebnis vorliegt und die MPK/SZK keine Angabe darüber machen kann, wie lange die Auszählung noch dauern wird, schlägt das Präsidium vor, mit der Wahl der Beisitzer fortzufahren, um Zeit zu sparen. Nachdem dieser Vorschlag mit großer Mehrheit angenommen wird, übernimmt Michael M. Schwarzer wieder die Versammlungsleitung.

Wahl der Beisitzer:

Für das Amt der Beisitzer sieht die Satzung bis zu sechs Amtsinhaber vor, von denen derzeit fünf besetzt sind und daher einer nachgewählt werden kann. Vorgeschlagen werden Peter Scholze, Anna-Sophia Wertz, Michael Kuhr, Jürgen Rappert und Lionel Pedro; alle erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Der VL erklärt, dass jeder Bewerber das Recht auf eine Vorstellungsrede hat und zudem Fragen aus der Versammlung gestellt werden dürfen, jedoch anders als im Rahmen der Stellvertreter-Wahlen praktiziert, diese reguliert werden müssen und sich konkret immer nur an einen Kandidaten richten. Auf Nachfrage beschließt die Versammlung in offener Abstimmung per Handzeichen mit großer Mehrheit, den Kandidaten eine Redezeit von zehn Minuten einzuräumen, darüber hinaus bis zu drei Fragen aus der Versammlung (max. 30 Sek.) bei einer Antwortlänge von max. einer Minute zu gewähren.

Der Kandidat Michael Kuhr stellt sich vor und beantwortet Fragen aus der Versammlung.

Wahl der stellv. Vorsitzenden (Ergebnis-Verkündung):

Die Bewerber-Runde der Beisitzer wird nach der Vorstellung von Michael Kuhr kurz unterbrochen mit Verkündung des Ergebnisses der Stellvertreter-Wahlen:

- Abgegebene Stimmzettel: 204
- Gültige Stimmen: 202

- Bernd Pfeiffer: 131
- Jürgen Rappert: 120
- Michael Schwarzer: 92

Bernd Pfeiffer und Jürgen Rappert werden somit zu stv. Vorsitzenden gewählt, Michael M. Schwarzer bleibt Beisitzer. Die Herren Pfeiffer und Rappert bedanken sich für das Vertrauen und nehmen die Wahl an.

Wahl der Beisitzer (Fortsetzung):

Die Kandidaten Lionel Pedro, Peter Scholze und Anna-Sophia Wertz stellen sich vor und beantworten Fragen aus der Versammlung.

Rede des stv. Bundesvorsitzenden

Der stv. Bundesvorsitzende Prof. Dr. Jörg Meuthen beschwört in seiner Rede die Einigkeit und den Gemeinschaftssinn der WerteUnion, die er als in vielen wesentlichen politischen Feldern als intellektuellen Vorreiter unter den Parteien sieht.

Wahl der Beisitzer (Fortsetzung):

Der VL bittet alle Personen, die kein Stimmrecht haben, den Raum für die Dauer der Abstimmung zu verlassen und darum, die Türen zu schließen. Nach Rückfrage beim Leiter der MPK stellt er fest, dass 200 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und weist die Zählkommission an, entsprechend viele Stimmzettel zu drucken. Es erfolgt der Wahlgang mit der Nummer 2. Nach einer knapp einstündigen Mittagspause, in der die öffentliche Auszählung stattfindet, gibt der VL folgendes Ergebnis bekannt:

- Abgegebene Stimmzettel: 200
- Gültige Stimmen: 198
- Michael Kuhr: 80
- Lionel Pedro: 14
- Peter Scholze: 57
- Anna Wertz: 47

Michael Kuhr wird somit zum Beisitzer im Bundesvorstand gewählt. Er ist nicht mehr auf der Versammlung, hatte zuvor aber bereits auf Nachfrage die Annahme der Wahl erklärt.

Grußwort des gastgebenden Landesverbandes

In seinem Grußwort beschreibt Dr. Jörg Uhlig die besondere Stellung der WerteUnion in Bayern in einem Milieu, in der die Partei mit CSU und Freien Wählern konkurriert.

TOP 10: Wahl von zwei Rechnungsprüfern

Vorgeschlagen als Rechnungsprüfer werden Helge Hajek, Jens Kemper und Stefan Sandmann. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Der Vorschlag, den Kandidaten eine Redezeit von einer Minute für ihre Vorstellung einzuräumen, wird mit großer Mehrheit angenommen.

Nach der Vorstellungsrunde stellt der VL fest, dass Stefan Sandmann als amtierender Schatzmeister im LV Thüringen wegen möglicher Interessenkonflikte nicht als Rechnungsprüfer kandidieren darf; somit bleiben nur noch Helge Hajek und Jens Kemper als Kandidaten.

Der Antrag, die Wahl als Gruppenwahl und in offener Abstimmung durchzuführen, wird mehrheitlich beschlossen. Beide Kandidaten werden in offener Abstimmung einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 11: Reden der stv. Bundesvorsitzenden

Der VL informiert, dass beide stv. Bundesvorsitzende erklärt haben, ihre Reden während einer Sitzungspause zu halten, um möglichst wenig Zeit in Anspruch zu nehmen. Prof. Dr. Jörg Meuthen hatte bereits die Unterbrechung während der Beisitzer-Wahl genutzt, Sylvia Pantel wird eine Lücke im weiteren Verlauf der Sitzung nutzen.

TOP 12: Wahl von Schiedsrichtern zum Bundesschiedsgericht

Der VL erklärt das Erfordernis der Nachwahl für das Bundesschiedsgericht. Der Bundesjustiziar Dr. Claus-Peter Martens erläutert die Vorgaben zur Besetzung und weitere Regelungen aus der Schiedsgerichtsordnung in ihrer derzeit geltenden Fassung vom 09.11.2024. Der Antrag, die Wahl als Gruppenwahl und in offener Abstimmung durchzuführen, wird einstimmig beschlossen, ebenso wie eine kurze Vorstellungsrede.

Vorgeschlagen als Schiedsrichter werden Dr. Heinrich Konrad, Christoph Lensmann, Rolf Biermann, Jan Müller, Adrian Mönk und Anne Fink. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Dr. Heinrich Konrad würde durch diese Wahl in seiner Funktion als Vorsitzender der 1. Kammer bestätigt.

Auf Befragung durch den VL erklärt Dr. Heinrich Konrad, dass er Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WU inne habe. Er stellt sich vor, Fragen werden nicht an ihn gerichtet.

Christoph Lensmann erklärt, dass er Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WerteUnion inne habe. Er stellt sich vor, Fragen werden nicht an ihn gerichtet.

Rolf Biermann erklärt, dass er kein Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WerteUnion inne habe. Er stellt sich vor, Fragen werden nicht an ihn gerichtet.

Jan Müller erklärt, dass er kein Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WerteUnion inne habe. Er stellt sich vor, Fragen werden nicht an ihn gerichtet.

Adrian Mönk erklärt, dass er kein Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WerteUnion inne habe. Er stellt sich vor, Fragen werden nicht an ihn gerichtet.

Anne Fink erklärt, dass sie kein Volljurist sei und kein Parteiamt innerhalb der WerteUnion inne habe. Sie stellt sich vor, Fragen werden nicht an sie gerichtet.

Alle Kandidaten werden in offener Abstimmung einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 13: Grundsatz-Programm

Der Tagesordnungspunkt wird eröffnet mit einer ganzen Reihe von Geschäftsordnungsanträgen, die mehrheitlich zum Ziel haben, das Antragsverfahren mit seiner Vielzahl von Änderungsanträgen zum Grundsatzprogramm zu verkürzen. Nach gut halbstündiger Beratung wird der Antrag auf Ende der Debatte mit äußerst knapper Mehrheit (73:71) angenommen.

Andreas Kühlen beantragt, der Bundesvorstand möge eine Kommission einrichten, die das Grundsatzprogramm nochmals komplett überarbeitet und dem nächsten Bundesparteitag zum Beschluss vorzulegen. Henrieke Stahl schlägt vor, diesem Antrag zu folgen, den Arbeitsauftrag an die Kommission jedoch auf die Kapitel 8, 10, 12 und 16 zu beschränken, da bei allen anderen Kapiteln Konsens zwischen Programmkommission, Bundesarbeitsgruppen und Bundesvorstand besteht. Sie ergänzt, dass im Falle einer Annahme dieses Vorschlags (bzw. als Voraussetzung für eine Annahme) die Antragsteller der Anträge GP-1 bis GP-78 diese zurückziehen sollten.

Nach weiterer Debatte, in der insbesondere auch die rechtlichen Aspekte abgeklärt werden, unterstützt und präzisiert Hans-Georg Maaßen den Kerngedanken dieses Antrags. Andreas Kühlen pflichtet den Ausführungen des Vorsitzenden bei und zieht seinen eigenen Antrag zurück. Sylvia Pantel regt an, in diesen Prozess nach Möglichkeit auch die interessierten Parteimitglieder mit einzubeziehen, ein Vorschlag, der ebenfalls großen Beifall findet.

Der Vorsitzende der Programmkommission, Bernd Pfeiffer, zählt die Antragsteller der Anträge GP-1 bis GP-78 auf und bittet sie, ihre Anträge zurückzuziehen. Die Sprecher der Landesverbände Hessen, Brandenburg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Thüringen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen kommen dieser Bitte nacheinander nach.

Verabschiedung des Grundsatz-Programms

Der Bundesvorsitzende Dr. Hans-Georg Maaßen formuliert die in dieser Debatte konsensual erarbeitete Lösung als abstimmungsfähigen Antrag wie folgt:

1. Dank an alle Beteiligten, die aktiv an der Erstellung des Programms in der vorliegenden Form teilgenommen haben.
2. Der Leitantrag des Bundesvorstands wird mit Ausnahme der Kapitel 8, 10, 12 und 16 angenommen. Diese vier Kapitel werden vorläufig ersetzt durch ihr jeweiliges Äquivalent aus dem Gründungsprogramm.
3. Der Bundesvorstand wird bevollmächtigt, offensichtliche Unrichtigkeiten (inhaltlich, redaktionell und fachlich) zu korrigieren.
4. Der Bundesvorstand soll gemeinsam mit den Fachkommissionen und weiteren Experten (z.B. Dr. Fleischmann und Prof. Stahl) die zu ersetzenden Kapitel überarbeiten.
5. Die überarbeiteten Kapitel müssen vor erneuter Veröffentlichung durch den Bundesvorstand genehmigt werden, um auf dem nächsten Bundesparteitag verabschiedet werden zu können.

Der Antrag wird mit zwei Gegenstimmen angenommen.

Rede der stv. Bundesvorsitzenden

Die stv. Bundesvorsitzende Sylvia Pantel mahnt in ihrer Rede zur Geschlossenheit in der Partei und unterstreicht die Kompetenzen aller Mitglieder, die sie ausdrücklich völlig unabhängig von akademischen Graden sieht.

TOP 14: Allgemeine Aussprache (Fortsetzung)

Der Thüringer WerteUnion-Direktkandidat Alf Schmidt berichtet über die missbräuchliche Verwendung der Amtsautorität von 17 CDU- und SPD-Landräten und -Bürgermeistern im August 2024 und bittet die Mitglieder der WerteUnion um Unterstützung seines Vorhabens, beim Wahlprüfungsausschuss des Thüringer Landtags die Gültigkeit der Landtagswahl anzufechten. Sylvia Pantel ruft den WerteUnion-Förderverein dazu auf, im Sinne seiner Satzung diesen Antrag auch finanziell zu unterstützen. Prof. Dr. Dr. Hans Pistner bejaht diese Forderung und bittet gleichzeitig um faire Behandlung des Fördervereins durch die Partei.

TOP 15: Verschiedenes

Der VL berichtet, dass im Rahmen des Get-together am Freitag noch einige Verzehrrechnungen offen geblieben sind und bittet die Verursacher um Begleichung. Weitere Wortmeldungen werden nicht eingereicht.

TOP 16: Schlusswort und Verabschiedung durch den Bundesvorsitzenden

VL Michael M. Schwarzer schließt die Versammlung und übergibt das Wort noch einmal an den Bundesvorsitzenden Dr. Hans-Georg Maaßen. Dieser bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit der Versammlung und ausdrücklich bei allen Helfern und den Mitgliedern. Der Parteitag endet mit dem gemeinsamen Anstimmen der Nationalhymne.

- ENDE der Versammlung um 16:37 Uhr -



Michael M. Schwarzer
Versammlungsleiter



Annette Six
Protokollführer